

Begrüßung durch Harald Kuntze

Verleihung des Josef Baum und Dr. Georg Goldstein-Preises 2025

Herzlich willkommen zur Preisverleihung des Joseph Baum und Dr. Georg Goldstein-Preis am 14. Februar 2025, ein knappes halbes Jahr nachdem wir an den 150. Geburtstag von Joseph Baum erinnert haben.

Erwähnen:

OB Schirmherr,

ehemalige Preisträgerinnen, Krea, Kaiser, Schloss Freudenberg

der Stadtverordnetenvorsteher,

Stadträtinnen und Stadträte,

Fraktionsvertreterinnen

Kreishandwerksmeister Balz,

den Präsidenten der HWK Herrn Füll,

Herr Brömer Präsident IHK

Wiesbaden engagiert

Bewerber um den Preis,

Preisträgerinnen, Juroren, Laudatoren, Vereinsmitglieder

die Presse,

verhindert sind und viel Erfolg haben uns gewünscht Astrid Wallmann, Dezernentinnen und

Dezernenten, der Präsident der Hochschule RM, die Wirtschaftsförderung der Stadt, WI

wunderbar.

Das zeigt, die Idee des Preises ist angekommen.

Der jüdische Unternehmer Joseph Baum damals noch aus dem eigenständigen Schierstein hat wie kein anderer, Wiesbadener und deutsche Geschichte des sozialen und gesellschaftlichen Engagements geschrieben hat, gemeinsam mit Dr. Georg Goldstein, dem Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime.

Auslöser für Gründung des Vereins war die Produktion eines Filmes zusammen mit Dorothee Lottmann-Kaeseler über die Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime zur Erinnerung an Joseph Baum und Georg Goldstein. Dabei lernten wir in Bad Urach das Kaufmannserholungsheim im Bauhaus-Stil kennen, dessen Bau im Wesentlichen von Dr. Georg Goldstein vorangetrieben wurde.

Dort erinnert nicht nur die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, die in diesem Haus arbeitet, an Georg Goldstein, auch eine kaufmännische Berufsschule trägt seinen Namen.

In Wiesbaden erinnerte nicht viel an Joseph Baum und Georg Goldstein. Das wollten wir ändern, ein Verein mit Menschen aus Handel, Handwerk, Hochschule, der Justiz, der Erinnerungsarbeit und aus der Mitte der Zivilgesellschaft und das sehr modernes Engagement in die heutige Zeit transferieren.

Wir, der Verein Joseph Baum- und Dr. Georg Goldstein-Preis, wollen an diese beiden Protagonisten und ihr Engagement erinnern und dazu motivieren in Wiesbaden und Umgebung **heute** Vergleichbares zu tun, dazu unser Preis.

Dazu haben wir den Joseph Baum- und Dr. Georg Goldstein-Preis ausgeschrieben. Er wird alle zwei Jahre vergeben.

Der Preis in der Stadtgesellschaft angekommen ist, zeigt das Feld der Bewerbungen. Dazu gleich mehr.

Bei der Beurteilung von Bewerbungen und Vorschlägen werden bereits vollzogene, sowie eingeleitete Maßnahmen und Projekte berücksichtigt, die Interessen der eigenen Belegschaft sowie das Gemeinwohl zu entscheidenden Qualitätsmerkmalen eigenen Handelns erheben.

Die Unternehmen und Institutionen haben aus institutioneller Eigenverantwortung die Zielsetzung ihren Angestellten in ihrem Arbeitsfeld breit gefächerte Entfaltungsmöglichkeiten der Sinnerfüllung und Sinnstiftung zu gewähren.

Diese Möglichkeiten müssen allen zugänglich sein, unabhängig von religiösem Bekenntnis oder politischer Überzeugung.

Erfreulich ist, dass unser Bewerberfeld breit gefächert ist, ein durchaus repräsentativer Querschnitt der Stadtgesellschaft.

Vom internationalen Konzern über eine große genossenschaftliche Versicherung, einen mittelständischen Handwerksbetrieb und einen alternativen bedeutenden Kulturbetrieb.

Das Kuratorium hatte nun zu entscheiden, wer den Preis erhält das Preisgeld und natürlich den eigentlichen Preis, angefertigt von Vorstandsmitglied Siegfried Stahlbau Huhle, Kreishandwerksmeister a.D.

Und ich kann sagen, die Jury hatte es nicht leicht unter den Bewerbungen auszuwählen.

Deutlich bei allen Bewerbungen, dass DEI Vielfalt, Gleichheit und Inklusion eine wichtige Rolle spielen. Anderswo werden sie vorsichtig gesagt, verschwiegen oder explizit nicht mehr verfolgt.

Nun zu Dow Silicons Deutschland:

Das sagt das Kuratorium: „Vielen Dank für die gute und informative Bewerbung mit den aufschlussreichen und bemerkenswerten Unterlagen. Sehr gut gefallen hat uns an Ihrer Bewerbung ihr Engagement in den Bereichen Inklusion/Antidiskriminierung. Das Kuratorium nach sehr intensiven Diskussionen aber für andere Bewerber entschieden und konnte Sie nicht berücksichtigen.

Da wir nur maximal drei Preise vergeben, war es dieses Mal eine besonders schwere Entscheidung und wir bedauern, dass Sie dieses Mal nicht zu den Preisträgern gehören.

Vielleicht können wir Sie ja bei zukünftigen Preisvergaben berücksichtigen und würden uns auch in zwei Jahren über eine erneute Bewerbung freuen.

Für Ihre Teilnahme und dafür, dass Sie in der engeren Auswahl waren, überreichen wir Ihnen gerne eine Urkunde“

Nach einem weiteren musikalischen Beitrag von Burkhard Mohr kommen wir zu den Laudationen der drei Preisträger.



Die Jury bestehend aus Jürgen Brand (IHK), Georg Habs (AMS), Renate Pilgenröther (Verein), Claus Mühlberger (Georg Baum-Haus), Thomas Michel (Wiesbaden Stiftung), Bettina Gies (Magistrat), Siegfried Huhle (Ehemaliger Kreishandwerksmeister), Harald Kuntze (Filmemacher) und Sascha Schmidt (DGB) hat sich entschieden drei Preise zu vergeben. Da das Preisgeld nicht einfach vermehrt werden kann – es kommt aus den Vereinsmitteln und von Unterstützern -, musste es geteilt werden. Dabei wäre ein recht krummer Betrag rausgekommen. Daraufhin hat sich unser Kuratoriumsmitglied Thomas Michel, von Teppich Michel entschieden unser Budget auf um 1000 Euro aufzustocken.

Herzlichen Glückwunsch an die Bewerber und Preisträgerinnen!